

Der Regenbogen

1. Allgemeine Informationen über den Regenbogen

Träger: Kinderstube Regenbogen e. V.
Tudorfer Straße 3
33154 Salzkotten
05258 4168

Spitzenverband: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Einrichtungen: **Regenbogen Familienzentrum**
Klingelstraße 17
33154 Salzkotten
0163 3934170

Regenbogen Wald und Wiesen KiTa
Gunneweg 27
33154 Salzkotten - Thüle
0178 1874996

Regenbogen KiTa Salzkotten
Tudorfer Str. 3
33154 Salzkotten
05258 4168

2. 20 Jahre Regenbogen

***Kommt, lasst uns den Anfang machen!
Wir probieren neue Sachen.
Wir haben Mut und Energie und
eine Menge Fantasie.***

1989 ist die Kinderstube Regenbogen als Elterninitiative mit dem Ziel gegründet worden, eine Kindertagesstätte für die Betreuung und Förderung auch von Kindern unter drei Jahren zu eröffnen. Die Idee des Regenbogens hat sich im Laufe der Zeit entwickelt und in vielfältigen Aktionen entfaltet.

Heute gehören zum Regenbogen drei Einrichtungen:

Die **Regenbogen KiTa Salzkotten** hat die pädagogischen Schwerpunkte im offenen Konzept und in der Betreuung und Förderung von Kindern unter drei Jahren.

Die **Regenbogen Wald und Wiesen KiTa** in Salzkotten Thüle verbindet die Wald Pädagogik mit einer Bauernhof Pädagogik und der Förderung auch von Kindern unter drei Jahren.

In dem **Regenbogen Familienzentrum** in der Klingelstraße hat eine Spielgruppe ihren Platz gefunden. Das Familienzentrum entwickelt sich zu einem Ort der Begegnung und der Kultur.

Alle drei Einrichtungen orientieren sich an der Regenbogen Philosophie:

Eltern, Team und Kinder wollen gemeinsam Vorbild für eine gerechte und friedliche Welt sein.

3. Die Regenbogen Wald und Wiesen KiTa stellt sich vor

Einrichtung:	Regenbogen Wald und Wiesen Kita Gunneweg 27 33154 Salzkotten 0178 1874996
Gruppenstruktur:	1 Gruppenform 1 1 Gruppenform 2 1 Gruppenform 3
Öffnungszeiten:	Montag – Freitag von 7:00 Uhr – 16:00 Uhr
Buchungszeiten:	25 Stunden, 35 Stunden, 45 Stunden
Altersstruktur:	50 Kinder davon 19 Kinder unter 3 Jahren 31 Kinder über 3 Jahren
Personalstellen:	10 Fachkraftstellen einschließlich Integrationskraft und freigestellte Leitung 1 Stelle für Erzieherin im Anerkennungsjahr 2 Köchinnen/Reinigungskräfte 2 Hausmeister
Räumlichkeiten:	Ein umgebauter Bauernhof und eine Waldhütte mit insgesamt 449 m ²

4. Das Einzugsgebiet der Regenbogen Wald und Wiesen KiTa

Die Regenbogen Wald und Wiesen KiTa liegt in einem Waldstück in Thüle. Thüle ist eine Ortschaft von Salzkotten.

Zum Einzugsgebiet der Wald und Wiesen KiTa gehören Salzkotten, alle Ortschaften von Salzkotten, andere Ortschaften im Kreisgebiet wie Delbrück und Büren. Die Plätze der Wald und Wiesen Kita werden aber auch von Familien aus dem benachbarten Kreis angefragt.

Der Regenbogen verfügt über ein neunsitziges Fahrzeug, das Kinder aus Salzkotten abholen und wieder zurückbringen kann. Durch das Fahrzeug haben alle Familien die Möglichkeit, die Angebote der Regenbogen Wald und Wiesen KiTa zu nutzen.

Salzkotten verfügt über große Neubaugebiete. Weitere Bauplätze sind noch ausgewiesen, so dass auch in den nächsten Jahren junge Familien in die direkte Umgebung des Regenbogens ziehen werden.

5. Konzeptionelles, pädagogische Schwerpunkte und was uns als Team am Herzen liegt

- Egal welchen Alters, welcher Herkunft oder welchen Glaubens, jedes Kind ist ein einzigartiges und besonderes Individuum. Wir holen es da ab, wo es steht um es auf seinem Weg zu begleiten und zu unterstützen.
- Jedes Kind hat seinen eigenen Lern- und Entwicklungsrhythmus, welchen es zu wahren und zu beachten gilt.
- Wir begleiten das Kind in seinen Bildungsprozessen, Basis bildet jedoch die Selbstbildung des Kindes, ein Prozess der schon mit der Geburt beginnt.
- Das Kind hat einen eigenen Antrieb zu lernen und seine Umwelt zu erkunden, sich zu entwickeln, seine ihm gegebenen Kompetenzen und Fähigkeiten optimal nutzen und entwickeln zu können. Hierfür bieten wir ihm Raum, Zeit, Sicherheit und Geborgenheit.
- Freiwilligkeit und Begeisterung sind der Antrieb für eigenständiges Denken und Handeln. Kommunikations- und Lernbereitschaft benötigen eine sichere Umgebung und setzen eine intensive, vertrauensvolle Beziehung zwischen den Kindern und zwischen Kind und Erzieher bzw. Erzieherinnen voraus. Aus diesem Grund steht Beziehungsarbeit bei uns an erster Stelle. Wir lernen und leben mit den Kindern im Wald. Die Kinder nehmen uns nicht als „Allwissende“ wahr, die keine Fehler machen. Die Kinder entwickeln Vertrauen zu uns, können sich mit ihren Sorgen als auch ihrer Freude an uns wenden. Sie finden immer ein offenes Ohr, einen Menschen zum Anlehnen und Kuseln, eine helfende Hand in der Not oder ein aufmunterndes Wort in Momenten der Traurigkeit. Die Beziehung, die wir zu den Kindern aufbauen ist freundschaftlich geprägt, denn so können sich die Kinder an - und ernst genommen fühlen.
- Wir wollen den Kindern ermöglichen ein positives, gesundes Selbstbild zu

- entwickeln, das nicht von defizitorientierter Sichtweise gestört wird.
- Wir möchten, dass die Kinder unsere Einrichtung als starke eigenständige Persönlichkeiten verlassen, ausgeglichen und für den weiteren Weg ins Leben gestärkt und vorbereitet.
 - Eingebunden im täglichen Handeln, der täglichen Auseinandersetzung mit sich, den Kindern, Erziehern bzw. Erzieherinnen und der Natur entwickeln die Kinder eine wertschätzende Haltung zu ihrer Umwelt, eine Haltung, die sich nachhaltig auf ihr weiteres Leben auswirken wird.
 - Nur durch situationsorientiertes Handeln ist es uns möglich, angemessen auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

6. Inklusion - Vielfältigkeit im gemeinsamen Zusammenleben

Der Regenbogen versteht sich als eine Einrichtung, in der Vielfältigkeit als eine Stärke angesehen wird.

Die gewünschte Vielfältigkeit bezieht sich auf alle Bereiche, wie zum Beispiel persönliche Lebensvorstellung und Lebenskonzeption, Weltanschauung, pädagogische Vorstellungen, individueller Lebensweg oder sozialer Status.

Das gewünschte Miteinander wird durch die Menschen geprägt, die gemeinsam den Regenbogen mitgestalten. Gegenseitiger Respekt und Achtung sind Grundlage, um die Vielfältigkeit und Meinungsvielfalt als Bereicherung für das eigene Leben zu empfinden.

Der Regenbogen fühlt sich dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen aus dem Jahr 2006 verpflichtet: „Um dieses Recht (*das Recht auf Bildung*) ohne Diskriminierung und auf Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen ...“ (UN-Konvention 2006).

Das Konzept der Inklusion überwindet das Konzept die „Zwei-Gruppen-Theorie“, die darauf beruht, Gruppen in zwei Untergruppen (z. B. nichtbehinderte und behinderte Kinder, deutsche Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund) aufzuteilen. Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und respektiert. Es werden individuelle Lernziele entwickelt, die sich an dem besonderen einzigartigen Lernweg eines jeden Kindes orientieren.

Der grundlegende Gedanke von Inklusion ist der Gedanke der Partizipation. Inklusion hat das Anliegen, Barrieren für eine Beteiligung von Kindern und für ihre Familien abzubauen. Ziel sind Strukturen im Regenbogen, die allen Beteiligten Teilhabe erleichtert und ermöglicht. Der Regenbogen möchte zum Mitmachen einladen und orientiert sich in der Gestaltung seiner Strukturen (Aufnahme von Kindern, Mitgliedsbeitrag, Essensbeitrag, Mitgliederversammlung, Elternabende) an dem Gedanken der Teilhabe für alle Beteiligte.

Inklusion bedeutet für das Team, für den Träger und für die Eltern Reflexion und Diskussion der eigenen Überzeugungen und Werte.

7. Pädagogische Schwerpunkte der Regenbogen Wald und Wiesen Kita

Auf einem alten umgebauten Bauernhof, eingebettet in einem Landschaftsschutzgebiet, startete die Regenbogen Wald und Wiesen Kita im August 2009.

Als Lern- und Spielorte stehen den Kindern ein 2 ha abwechslungsreiches Wald und Wiesengelände mit Bachlauf und einem Bauerngarten zur Verfügung.

Eine Besonderheit, sind die auf dem Bauernhof lebenden Tiere, wie das Lippeganspärchen „Lotte und Felix“, sieben schwarz - weiße Hühner und die Schäferhündin „Karla“. Im Bauerngarten wird gemeinsam mit den Kindern Gemüse angebaut, welches in der zur KiTa gehörenden Küche mit zubereitet wird.

Die Kinder der Wald und Wiesen Kita verbringen den größten Teil des Tages im Freien.

Eine wichtige Funktion des Bauernhofes und der Waldhütte besteht in seiner Funktion als Schutzraum. Dieser wird bei Unwetter trächtiger Wetterlage wie Sturm, Gewitter, Hagel, extremer Kälte aufgesucht.

Des Weiteren befinden sich im Bauernhof und der Waldhütte die Räume der unter drei jährigen Kinder, die Schlafräume, die Küche und die Sanitärräume.

Der Wald bietet den Kindern eine Vielzahl an Erfahrungs- und Lernimpulsen.

- Bewegungsraum (klettern, balancieren, unebener Waldboden, Hänge zum Kraxeln, weicher Boden auf dem die Kinder sanft fallen lernen, hängen, schaukeln und wippen um.)
- beim Malen und Werken mit Stöcken, im Umgang mit Lebewesen, kleinen Käfern, zarten Pflanzen, beim Sammeln und Auseinandersetzen mit Zapfen, Eicheln, Bucheckern u.ä. wird ihre Feinmotorik geschult.
- durch die unvorgefertigte Umgebung entstehen täglich phantasievolle Rollenspiele, Materialien werden umfunktioniert, so wird ein Stock zu einem Pferd oder einem Drachen, eine Wurzel zu einem Piratenschiff, ein Zweig zu einer Motorsäge. So können die Kinder ihre eigene vielfältige Kreativität entwickeln und umsetzen.
- Die Kinder lernen und erfahren im Wald einen respektvollen, wertschätzenden Umgang mit der Natur, den darin enthaltenen Lebewesen, Pflanzen und der Umgebung in die und deren Kreislauf sie sich selber als einen wichtigen Teil wahrnehmen.
- Eine Fülle von Sinnesreizen wird auf zurückhaltende Art und Weise an die Kinder heran getragen. In der „Ruhe“ des Waldes können sich die Kinder den einzelnen Sinnesreizen öffnen.
- Die Natur ist an der seelischen und körperlichen Gesundheit maßgeblich beteiligt. Durch das „Ausgesetzt sein“ den verschiedenen jahreszeitlichen

Witterungseinflüssen wird das Immunsystem gestärkt und die körpereigenen Abwehrkräfte mobilisiert. Infolge des täglichen körperlich aktiv Seins wird Haltungsschäden vorgebeugt und die Muskulatur gestärkt.

- Die Kinder werden zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit erzogen.
- Die Kinder lernen eigene Grenzen zu erfahren und zu erweitern.

8. Tagesablauf

Von 7.00 Uhr bis 9.00Uhr	Wir begrüßen die Kinder und das erste intensive freie Spiel im Wald und auf der Wiese beginnt.
Von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Wir bieten den Kindern ein ausgewogenes Frühstück an. Anschließend beginnt der Morgenkreis und wir überlegen gemeinsam wie wir den Tag gestalten z.B. mit: <ul style="list-style-type: none">• Werken, Schnitzen, Hämmern, Bearbeiten von Naturmaterialien• Malen• Erkunden der Umgebung durch Spaziergänge• Entdecken von Pflanzen und Tieren• Rollenspiele• Klettern, Balancieren, Schleichen, Springen• Fühlen, Matschen, Buddeln• Anbau von Obst und Gemüse• Versorgung der Tiere• Lagerfeuer
Von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr	Mittagessen im Freien
Ab 12.30 Uhr	Die Kinder die eine Ruhephase benötigen, schlafen im Bauernhaus oder in der Waldhütte. Für die anderen Kinder beginnt die zweite Spiel und Lernphase in und mit der Natur.

9. Bildungsbereiche

Die Pädagogik im Elementarbereich hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. In dem Entwurf „Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen

und Integration sind Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren formuliert. Zum ersten Mal sind in NRW pädagogische Leitgedanken von Primar- und Elementarbereich gemeinsam formuliert worden.

Die Verlagerung der pädagogischen Schwerpunkte entsprechend dem Entwurf hin zu den Basiskompetenzen

- Selbstkompetenz – zum Beispiel positives Selbstkonzept entwickeln, Schutzfaktoren und Bewältigungsmechanismen entwickeln,
- Sozialkompetenz – zum Beispiel Meinungsunterschiede wahrnehmen, Empathie weiterentwickeln, Verantwortung übernehmen,
- Sach- und Methodenkompetenz – zum Beispiel Komplexität erfassen, mit Komplexität umgehen, Neugierde weiterentwickeln

entspricht den pädagogischen Vorstellungen des Regenbogens.

Neben den Basiskompetenzen werden zehn Bildungsbereiche als zentrale Bildungsbereiche formuliert:

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Die Wald und Wiesen Kita fühlt sich den Bildungsbereichen verpflichtet und wird sich in dieser Richtung weiterentwickeln. Im Folgenden werden vier Bildungsbereiche in ihrer Umsetzung exemplarisch vorgestellt.

Bildungsbereich Körper, Gesundheit und Ernährung

Der Wald - ein Ort der wie kein anderer das Fundament unserer Gesundheit in ganzheitlicher Form für Körper, Geist und Seele stärkt!

Die beruhigende Umgebung des Waldes, die Freude die sie dort erleben, die frische Luft, die gestärkte Immunabwehr, die Auseinandersetzung mit sich, mit ihren Mitmenschen und mit den Dingen die sie umgeben stärkt die Kinder von innen heraus.

Die frische Luft macht hungrig und die Kinder essen mit Appetit. Sie ernähren sich gesund und abwechslungsreich.

Tagtäglich sind die Kinder in Bewegung, kletternd, laufend, balancierend oder lösen mit ihren Händen knifflige Aufgaben. Sie erfahren den Unterschied zwischen warm und kalt auf der Haut. Verschiedene Gerüche, vielseitige Geräusche in unterschiedlichsten Lautstärken werden wahrgenommen. Ihre Sinne werden geschärft.

Krank machende Einflüsse wie Viren und Bakterien finden schwer Übertragungswege. Die frische Luft und die Gewöhnung an „Kalt“ und „Warm“ stärkt das Immunsystem der Kinder.

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Fähigkeit zu einer gelungenen Kommunikation ist eine Schlüsselkompetenz. Gelungene Kommunikation bedeutet Verständigung. Sie ist die Voraussetzung für ein friedliches gleichberechtigtes Miteinander.

Kommunikation ist ein komplizierter Prozess des Austausches von Informationen, der aus den Bausteinen Senden, Kodieren, Dekodieren und Aufnehmen besteht.

Für die Kinder ist es eine hohe Anforderung alle Bausteine des Kommunikationsprozesses zu erwerben. Sprache als eine Möglichkeit der Kodierung steht im Augenblick im Mittelpunkt des pädagogischen Interesses. Im pädagogischen Verständnis des Regenbogens steht der Kommunikationsprozess als Ganzes im Mittelpunkt. So ist Empathie und die Fähigkeit Zuzuhören zum Beispiel grundlegende Voraussetzung für Verständigung. Es soll ein Bewusstsein für machtvolle und gewalttätige Gesprächssituationen geschaffen werden. Kommunikationskompetenzen werden nicht auf Sprachkompetenzen reduziert.

Grundelement für die Förderung von Kommunikationskompetenzen und damit auf für die sprachliche Bildung sind Verständigungs- und Sprechanlässe. Gesprächskreise, in denen Orientierung für Verhalten besprochen, in denen vergangenes Geschehen reflektiert und zukünftige Aktionen geplant werden, gehören zum pädagogischen Alltag.

Das regelmäßige Vorlesen von Kinderbüchern ermöglicht ebenfalls Verständigungsprozesse. Das Reflektieren des Gespräch- und Sprechverhaltens in seiner Vorbildfunktion ist ein ständiger Prozess im gesamten Team.

Das Würzburger Trainingsprogramm ist jährliches Element der Schulvorbereitung.

Im Focus des Interesses steht die Fähigkeit zur Verständigung zwischen Menschen und innerhalb einer Gemeinschaft.

Bildungsbereich Mathematische Bildung

Im Alltag begegnet uns die Mathematik, so auch im Wald. Spielerisch setzen sich die Kinder mit verschiedenen Mengen, Formen, Größen und Gewichtsverhältnisse auseinander und entwickeln unterschiedliche Zuordnungssysteme. Sie sammeln

Zapfen und sortieren diese. Sie erfahren dass ein kleiner Stein so schwer sein kann wie ein größerer Ast. Sie lernen ihre Kräfte abzuschätzen. Überall begegnen ihnen Formen und verschiedene Symmetrien und unterschiedlichste Größen und Gewichtsverhältnisse.

Sie lernen Entfernungen und Höhen abschätzen durch Spaziergänge und beim Klettern.

Durch das tägliche Wahrnehmen der Jahreszeiten mit dem unterschiedlichen Temperaturen, Gerüchen und Merkmalen wird der Jahreskreislauf bewusst und hautnah erlebt. Darüber hinaus wird jeden Tag im Morgenkreis besprochen welcher Wochentag, Monat, welches Jahr und welche Jahreszeit ist.

Bildungsbereich Ökologische Bildung

Nur wer die Natur liebt, kann diese später schützen.

Erforschen, entdecken und begreifen sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit.

Im Bauerngarten wird im Frühjahr Gemüse ausgepflanzt, im Sommer sich mühevoll darum gekümmert und im Herbst geerntet.

Die Kinder erleben wie gut dieses Obst und Gemüse schmeckt aber auch wie viel Pflege und Arbeit in diesem Produkt steckt.

Bei der Pflege und Versorgung der Hoftiere übernehmen die Kinder Verantwortung. Sie sehen wie positiv sich ihre Mithilfe auswirkt. Wie dankbar sich die Tiere über das Futter her machen.

Tiere haben auf die Kinder eine beruhigende Wirkung, sie geben Geborgenheit zurück. Die Pflege der Tiere erfordert aber auch einen behutsamen Umgang.

Selbst der Tod begleitet uns im Jahr, wenn wir ein totes Tier im Wald entdecken oder sehen wie der Greifvogel sich eine Maus fängt.

Bei solchen Begegnungen äußern die Kinder:“ Ich wusste nicht, dass man mit Augen auf auch tot sein kann.“ Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit dem Tod auseinander zu setzen und ihn als natürlichen Prozess des Lebens und des Nahrungserwerbs zu begreifen.

Tagtäglich leben die Kinder im Waldkindergarten in enger Beziehung zur Natur. Sie lernen sie kennen und ihre Haltung dazu gewinnt an Wertschätzung. Viele natürliche Prozesse werden erkannt. Die Beziehung die die Kinder zur Natur entwickeln wird auch in ihrem späteren Leben durch Engagement vertreten sein.

10. Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

Der überwiegende Teil der Kinder lernt den Regenbogen zwischen dem ersten und dem zweiten Lebensjahr kennen. Damit begleitet der Regenbogen wichtige Entwicklungsphasen der Kinder: vom Krabbeln zum Laufen oder von der Lautbildung zum Sprechen.

In der Regenbogen Wald und Wiesen KiTa wird auf eine ruhige, warme und verlässliche Gruppenatmosphäre großen Wert gelegt. Beziehung ist Grundlage von Entwicklung.

Der individuelle Tagesrhythmus eines jeden Kindes wird respektiert und in den Gruppenalltag eingefügt. Essens- und Ruhezeiten der einzelnen Kinder strukturieren den Tagesablauf.

Für Kinder ist das Zusammensein mit anderen Kindern in einer Gruppe genauso selbstverständlich wie das Leben in der Familie. Kindertagesstätte und Familie ergänzen sich in ihrer Bedeutung für das Kind: Kindertagesstätte bietet über das Fachpersonal und über das Lernen in kleinen Kindergruppen beste Voraussetzungen als Ort der Erfahrung während die Familie den Kindern Identität und emotionale Sicherheit ermöglicht.

Kinder lernen wenn sie sich angenommen und geborgen fühlen. Ein wichtiger Bestandteil unsere Arbeit ist die Beziehungsarbeit. Gerade Kinder unter 3 Jahren brauchen sichere Beziehungen.

Besonders in der Eingewöhnungszeit liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Aufbau einer tragfähigen Beziehung. Durch eine feste Bezugsperson (Eingewöhnungserzieherin) wird den Kindern ein positiver Start in ihr Kitaleben ermöglicht. Die Eingewöhnungserzieherin gestaltet den individuellen Tagesrhythmus mit den Essens- und Ruhezeiten des Kindes und bettet ihn so im Tagesablauf der Gruppe ein.

Durch kleine Gruppen und die Räume des Bauernhofes haben die Kinder unter drei Jahren einen besonderen Schutzraum. Kinder, die am Vormittag ein Ruhebedürfnis haben, ruhen oder schlafen z. B. beim Spaziergang im Kinderwagen, in einem Raum innerhalb des Bauernhofes oder der Waldhütte. Für pflegerische Tätigkeiten stehen ebenfalls der Bauernhof und die Waldhütte zur Verfügung.

Aber auch der Lernort Wald bietet gerade für Kinder unter 3 Jahren einen reizvollen aber auch besonders geschützten Raum.

Die Reize die die Natur hervor bringt sind so dezent, dass die Kinder selber entscheiden welchen Reizen sie sich in den jeweiligen Momenten öffnen.

Wir sehen den Wald als einen Ort von Geborgenheit und Ruhe mit ausreichend Rückzugsmöglichkeiten.

Aus unserer Sicht bietet der Wald folgende Vorteile bei der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren:

- der Geräuschpegel ist sehr niedrig, der Stressfaktor Lärm entfällt,
- dezente Reize, keine Reizüberflutung,
- Möglichkeiten, den natürlichen Bewegungsdrang auszuleben,
- Wenige und verständliche Regeln.

11. Bildungsdokumentation

Die Eltern werden auf einem Elternabend über Struktur und Datenschutz bezüglich der Bildungsdokumentation informiert. Voraussetzung für die Bildungsdokumentation ist die Einverständniserklärung der Eltern.

Grundlage der Bildungsdokumentation für jedes Kind ist ein Portfolio bestehend aus Beschreibungen von Beobachtungen und Fotos, die den Anspruch haben, den Bildungsprozess darzustellen.

Ergänzt wird das Portfolio durch die Leuener Engagiertheitskala. Mit diesem Verfahren entsteht eine klare Übersicht über die Gruppensituation und ermöglicht strukturiert Impulse für die pädagogische Arbeit.

Das Sensomotorische Entwicklungsgitter von Kiphard erfasst den Entwicklungsstand der Kinder in mehreren Dimensionen und ist ein anerkanntes Verfahren der Frühentwicklung.

12. Der Übergang KiTa – Schule

Die Kinder der Wald und Wiesen KiTa werden intensiv auf den Übergang von KiTa auf Schule vorbereitet.

Die Schulvorbereitung hat einen festen Platz im pädagogischen Alltag. Die zukünftigen Schulkinder treffen sich regelmäßig zu Angeboten, die auf die besonderen Anforderungen der Schule vorbereiten. Neben dem Würzburger Trainingsprogramm sind Projekte zu Sachthemen und Gesprächskreise wesentlicher Bestandteil der KiTa-Woche.

In diesen Angeboten werden soziale, kommunikative und personale Kompetenzen gelernt und eingeübt, die für den schulischen Alltag notwendig sind.

Im Mittelpunkt der Begleitung der Kinder stehen die Erhaltung der Neugierde und der Lernfreude und der Aufbau von Lernvertrauen.

Im letzten KiTa-Besuchsjahr lernen die Kinder die örtlichen Grundschulen kennen. Im Austausch mit den Lehrerinnen wird ein Besuch der Räumlichkeiten organisiert. Auf einer Informationsveranstaltung für die Eltern werden die Erwartungen von Schule formuliert.

Die Erfahrungen des Regenbogens aus den letzten Jahren zeigen, dass der KiTa Besuch in der Regenbogen Wald und Wiesen KiTa die Kinder gut auf die Schule vorbereitet.

Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Problemlösungskompetenzen und die Kompetenzen im sozialen Bereich sind gute Grundlage für den Lernerfolg in der Schule.

Insbesondere die Orientierungsfähigkeit, also die Fähigkeiten die Anforderungen einer neuen Umgebung zu verstehen und entsprechende Strategien zu entwickeln, wird in der Pädagogik der Wald und Wiesen KiTa gefördert. Mit der Orientierungsfähigkeit bekommen die Kinder eine Schlüsselkompetenz für den schulischen Erfolg.

13. Elternmitwirkung

Die Wald und Wiesen KiTa ist Teil der Elterninitiative Kinderstube Regenbogen e.V.. Die Eltern sind Mitglieder in dem Trägerverein und wählen den Vorstand, der die Verantwortung für den Geschäftsbetrieb der Regenbogen KiTa Salzkotten hat.

Die pädagogische Arbeit liegt im Verantwortungsbereich des pädagogischen Teams. Der Vorstand arbeitet verantwortungsvoll mit der Leitung des Regenbogens und mit der Leitung der Wald und Wiesen KiTa zusammen.

In einer Elternvollversammlung wählen die Eltern den Elternbeirat.

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Kindertageseinrichtung.

Der Elternbeirat hat ein Anhörungsrecht hinsichtlich

- der pädagogischen Konzeption,
- der personellen Besetzung,
- der räumlichen und sachlichen Ausstattung,
- der Hausordnung,
- der Öffnungszeiten.

Der KiTa-Rat ist das zentrale Gestaltungsgremium innerhalb des Regenbogens. Der KiTa-Rat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Teams, des Vorstandes und des Elternbeirates zusammen. Es werden grundsätzliche Belange des Regenbogens diskutiert und besprochen. Einvernehmliche Lösungen werden angestrebt.